

Schlendernd zur Entschleunigung

Im Eifelort Kronenburg bleibt die Zeit stehen: Der mittelalterliche Burgberg lädt zum Spazieren ein. Im Torhaus und in alten Zigarettenautomaten verkauft Julia Brück Collagen voller Fundstücke und Zitate.



Beim Bummel durch den Burgbering, den Häuserring rund um die Burg, gibt es viele Kleinigkeiten zu entdecken.

VON BETTINA KÖHL (TEXT)
UND BENJAMIN WESTHOFF (FOTOS)

KRONENBURG Kaffee zum Mitnehmen gibt es bei Julia Brück nicht. „Zeit für eine Tasse Kaffee muss sein“, findet sie, denn es ist gerade die Entschleunigung, die sie am Ortchen Kronenburg in der Eifel so liebt. Sie rät Besuchern für einen Spaziergang: „Die Augen offen halten, die Natur erleben und gar nicht groß aktiv sein, sondern mit viel Zeit durch den Ort schlendern.“ Ganz so beschaulich läuft der Tag im Café „Raum C“ im Torhaus nicht ab. Während es aus dem Ofen nach Kuchen duftet, richtet Julia Brück ihre neueste Kreation an: eine herzhafteste Torte mit Frischkäsefüllung und Oliven statt Cocktailkirschen. Unterdessen spannt ihr Mann Hektor Gobbi die Sonnensegel auf dem Vorplatz außerhalb der Stadtmauer auf und verschwindet dann in der Küche, um Kartoffeln zu schälen.

Vor rund zwei Jahren sind die ehemaligen Betreiber des Cafés Zehntscheune ins Torhaus umgezogen, wo sie mehr Platz, mehr Licht und einen großen, mit Kies bestreuten Biergarten mit großartiger Aussicht haben. Julia Brück, 1970 in Düsseldorf geboren, ist eigentlich „schon immer“ nach Kronenburg gefahren: „Mein Opa hat hier in den 50er Jahren einen alten Hof als Treffpunkt für die Familie gekauft. Wir haben hier immer die Wochenenden verbracht.“ Die typische Handschrift des Paares, das sein Leben in Düsseldorf vor 13 Jahren gegen das Leben als Gastronomen in Kronenburg getauscht hat, ist seitdem noch deutlicher sichtbar.

Ein Mix aus Fundstücken und kleinen Kunstwerken schmückt den Gastraum im ersten Stock. Draußen stehen Gläser mit Wildblumen in den Fensterschichten, und im Eingangsbereich baumeln Filzkugeln und Vogelhäuschen unter einem Ast mit Lichterkette. Julia Brück arbeitet hinter einer lindgrünen Holztheke, während eine nostalgische Küchenuhr die Zeit anzeigt.

Die gibt es im Burgdorf Kronenburg, 1277 erstmals urkundlich erwähnt, reichlich. Mittelalterliche Häuser bilden den fast geschlossenen Burgbering. Von der Burgruine aus hat man einen weiten Blick über das Kylltal. Die Gegend wird als das „spanische Ländchen“ bezeichnet, auch wenn heute eher die Holländer überwiegen. Hintergrund ist, dass Kronenburg 1555 unter Karl V. unter spanische Herrschaft fiel, die bis 1715 dauerte.

Obwohl der Tourismus auf dem Burgberg Anfang des 20. Jahrhunderts begann, ist der mittelalterliche



Von der eigentlichen Burg ist nur noch eine Ruine übrig. Von dort aus hat man einen weiten Blick über das Kylltal.



Liegewiese direkt am Kronenburger See: Die Talsperre bietet ein Freibad mit Kiosk und Kletterinsel.

Ortskern ein verstecktes Kleinod geblieben. An den Häusern blühen Stockrosen, Geranien und Stiefmütterchen. Manche Anwohner haben die Klöntür halb geöffnet. Noch wird hier oben gewohnt, der Burgberg ist kein Museum, auch wenn es viel zu sehen gibt, zum Beispiel die Pfarrkirche St. Johann mit dem markanten Mittelpeiler und die gut erhaltenen Fachwerkhäuser.

Kronenburg gilt als ein Ort der Kunst und der Künstler. Hinter einigen Fenstern sieht man Pinsel in Wassergläsern stehen oder Leinwände und kleine Skulpturen. Seit dem 19. Jahrhundert zogen immer mehr Künstler in den Ort, heute findet Kölschrocker Wolfgang Niedeck hier Entspannung. An ein düsteres Kapitel erinnert eine Tafel am Haus für Lehrerfortbildung des Landes NRW. Das Gebäude wurde 1938 für die Hermann-Göring-Meisterschule für Malerei errichtet und war ein wichtiger Ort für die nationalsozialistische Kunst- und Kulturpolitik. Bis auf die Architektur der 1930er Jahre ist davon heute nichts übrig. Man findet stattdessen fröhliche Orte wie den Kunststall der Familie Marten in einem alten Bauernhaus an der Burgstraße.

Kunst gibt es – anders als den Kaffee – auch „to go“, nämlich im alten Zigarettenautomaten am Torhaus: Für sechs Euro gibt es zum Beispiel einen Glücksspiel oder einen witzigen Schriftzug wie „Lächle! Du kannst sie nicht alle töten“. Julia Brück bestückt den Automaten und 20 andere zwischen Remagen und Düsseldorf mit ihren Miniaturen. „Ich würde nicht sagen, dass ich Künstlerin bin. Ich male und bastele eigentlich schon immer.“ So ganz kann sie die künstlerische Ader doch nicht verleugnen, denn sie hat ein Studium Visuelle Kommunikation/Grafik Design absolviert.

In ihren Werken, die von kleinformatiger Automatenkunst bis zu großen, gerahmten 3D-Kollagen reichen, verbindet sie Zufallsfunde mit Zeichnungen und Zitate. Dabei passt sich die Kunst immer der Umgebung an. Deshalb heißt ihr Projekt auch Chamaeleon. In Kronenburg ist das Pilgermotiv mit Jacobsmuschel zurzeit der Renner. In anderen Collagen hat Julia Brück Früchte wie Schlehen und Heckenrosen verarbeitet. „Das würde in den Automaten in Düsseldorf nicht passen“, findet die Künstlerin. Dort kann man die Platanen am Rheinufer, die Tonhale oder ein Heinrich-Heine-Zitat aus dem Automaten ziehen. Und in Köln – natürlich – das „Kölsche Grundgesetz“.

„Viele denken, dass eine ganze Gruppe hinter den Automaten steckt“, erzählt Brück. Doch jedes Werk ist ein Unikat, das sie an einem freien Tisch im Café oder nachts zu Hause bastelt. Immer dabei: die Dackel Otto und Else und der Fundterrier Günther, der trotz des Namens sein italienisches Temperament behalten hat. Man erkennt ihn in der Serie mit Terriermotiven wieder.

Dinge aus der Natur sind oft der Anstoß, wie die vertrocknete Libelle, die Julia Brück beim Spazieren gehen gefunden hat. „Ich habe immer irgendetwas in den Taschen.“ Holz, Erde, Steine. So sind viele der kleinen Kunstwerke ein Andenken an die Eifel. „Ich möchte mich von der industriell gefertigten Massenware der Souvenir-Industrie abheben und einen Artikel anbieten, den es in dieser Form sonst nicht gibt“, sagt Brück.

Die Kombination von Kunst und Badesee – das findet man in Kronenburg nur im Sommer. Wer einmal da war, kommt gerne wieder, auch im Winter. Am ersten Adventswochenende findet im Burgbering einer der schönsten Weihnachtsmärkte der Eifel statt.

INFO

Sommerlicher Badespaß im Kronenburger See

Anreise Kronenburg gehört zur Gemeinde Dahlem im Kreis Euskirchen und liegt im deutsch-belgisches Grenzgebiet. Von Köln oder Bonn aus fährt man über die A 1 bis zum Ausbausegment bei Blankenheim und danach über die B 51 Richtung Trier. An der Ausfahrt Stadtkyll/Kronenburg rechts abbiegen. Von Koblenz oder Daun aus fährt man in Richtung Gerolstein und erreicht Kronenburg über die B 421 über Hillesheim, Jünkerath und Stadtkyll. Der Fahrradbus Linie 771 zwischen Hellenental und Schmidtheim hält in Kronenburg.

Übernachtung Wer den Burgberg auch nachts nicht verlassen möchte, findet dort neben dem Hotel Villa und Burghaus Kronenburg auch Ferienwohnungen (zum Beispiel unter www.haus-des-ritters.de und www.burgscheune.de). Das Tourismusportal www.nordeifel-tourismus.de bietet eine Übersicht der verschiedenen Unterkunftsarten. Für die Region typisch sind die Ferienparks nach niederländischem Vorbild wie der Landal-Park Wirftal in Stadt-



kyll und der Eifelpark Kronenburger See. www.landal.de/www.eifelpark.eks.de.

Einkehr Das Hotel Villa Kronenburg hat eine Terrasse mit toller Aussicht und Selbstbedienung und betreibt auch das Café Zehntscheune mit angeschlossener Destille im historischen Ortskern. Außerhalb der alten Mauern gibt es weitere Cafés und Restaurants wie die Kaffeebar Kronenburg in einem ehemaligen Geräteschuppen an der Gerichtsstraße.

Projekt Alle Automatenstandorte mit Kunstwerken aus Julia Brücks Chamaeleon-Projekt gibt es im Internet unter chamaeleon.cc. Die meisten hängen in der Eifel, vier aber auch in der alten Heimat Düsseldorf und einer am Scheurener Hof in Unkel.

Für Kinder An der Staumauer des Kronenburger Sees lockt ein großer Spielplatz. Die größte Attraktion ist jedoch das Freibad am See. Im Sommer kön-



Julia Brück betreibt mit Hektor Gobbi das Café „Raum C“, ihre Kunst gibt es auch aus dem Automaten.

nen sich die Badegäste hier von der Kletterinsel ins Wasser stürzen. Die 27 Hektar Wasserfläche bieten außerdem reichlich Platz zum Segeln und Treibbootfahren. Besucher können auch Ruderboote und Elektroboote ausleihen.

Der nützliche Tipp Im Ortskern von Kronenburg gibt es mehrere Parkplätze. Parkplatz 5 liegt direkt neben dem Café Raum C, am Tor zum Burgbering. Wer nicht gut zu Fuß ist, sollte hier aussteigen.

Am Wegesrand Wer ohnehin über die A 1 anreist, sollte dem großen Freilichtmuseum Kommern einen Besuch abstatten. Neben Bauernhäusern aus der Eifel und vom Niederrhein gibt es eine neue Baugruppe, den Marktplatz Rheinland mit Gebäuden aus den 50er bis 70er Jahren. Unbedingt ein Seil in der Gaststätte Wattleer probieren und im Quell-Fertighaus von 1965 stöbern! LVFR-Freilichtmuseum, Eickser Str. in Mechenich-Kommern, tgl. 9-19 Uhr, 1. November bis 31. März 10-17 Uhr. Erwachsene ab 18 Jahren 7,50 €.

Kultur Die Bonner Dr. Axa Stiftung unterhält im Hassenberghof, Gerichtstr. 12, ein Kunstkabinett. Am 26. Oktober 2019 öffnet die neue Ausstellung „Kunst für alle – Druckgrafiken von Caspar Schreum im Dialog mit Werken der Düsseldorfer Malerschule“.

Für Sportliche Die „Kronenburger Tälerort“ ist ein Rundwanderweg der „EifelSchleifen“, die seit 2018 neu markiert werden.



GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie einen Kurzurlaub im Sauerland!

Beim „Landpartie“-Gewinnspiel können Sie heute drei Übernachtungen im Doppelzimmer im Hotel Jagdhaus Wiese im Sauerland gewinnen. Der malerische Ort Jagdhaus liegt 642 Meter hoch. Der Preis beinhaltet Halbpension und Benutzung der Wellnessanlage mit modernem Schwimmbad und Sauna. www.jagdhaus-wiese.de

Gewinnfrage: Auf wie viel Meter Höhe liegt der Ort Jagdhaus? Antwort nennen unter 01379 88 67 18 (50 Cent/Anruf aus dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend) oder SMS mit Kennwort „rp2“, Leerzeichen, Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)! Teil-



nahme ab 18! Teilnahmechluss: 24.8.2019, 24 Uhr! Teilnahme auch online unter www.rp-online.de/gewinnspiel-rheinische-landpartie. Ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, der Gewinner wird kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Mehr unter rp-online.de/teilnahmebedingungen